

Ein Ausstellungsexemplar

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 41

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-476104>

Nutzungsbedingungen

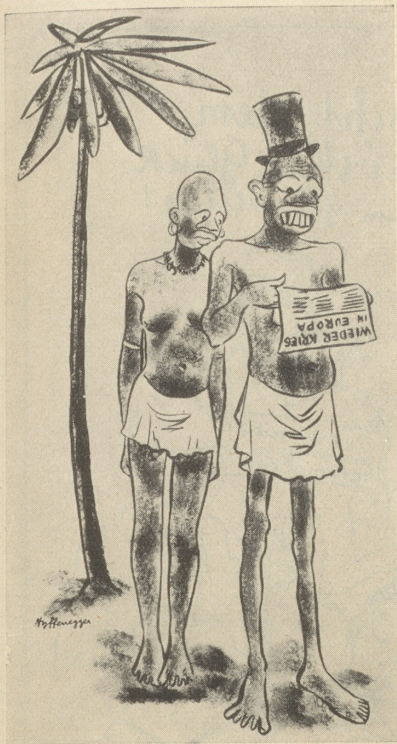
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Das sind doch ruchi Hagle
z'Europa hine!»

Intelligenzprüfung

Der Hauptmann erklärte den Truppen die Grundprinzipien eines Angriffs. Als Aufgabe wurde gestellt, eine Anhöhe zu stürmen. Das Gelände war sehr mannigfaltig, sah man doch in der Ferne Wald, Bäume, Sträßchen, Hügelchen, Hausdächer.

Nachdem die Höhe genommen war, lagerte man auf der Wiese neben dem Ausflugswirtschaftchen. Jeder mußte erklären, was er sich als Sturmziel gesetzt hatte und wurde durch den «Hauptlig» kritisiert. Da bemerkte man, daß Füsilier Immergrün in der nahen Gartenwirtschaft bei einem großen Bier saß. Er wurde dort sofort durch den Feldweibel ausgehoben und vor den Offizier gebracht:

«Gottfriedstutz namal, Immergrün, was isch das für e unverantwortliche Frächheit. Tüend mir das schleunigst erchläre!»

«Z'Befehl, Herr Hauptme, Füsilier Immergrün! Ihr händ ja sälber im Tal unde gseit: Jetzt wird die Ahöchi gstürmt und jede suecht sich es dankbars Objäkt us!» Vino

Ein Ausstellungsexemplar

Im Zürcher Tram treffen sich zwei Freunde. Köbi: «So, wie hätt's D'r au so gfalla a der Landi?» Guschi: «Bi na nie gsi!»

Dem Köbi hat's die Stimme verschlagen, der Kondukteur erlitt einen Nervenschock, der Wagenführer griff nach den Hoffmannstropfen und öppen ein Dutzend Frauen brachen in ein hysterisches Geschrei aus. spü

Verträge

A.: «Kennen Sie den Unterschied zwischen einem Friedensvertrag und einer Kriegserklärung?»

B.: «Ja, es ist doch das gerade Gegenteil.»

A.: «Hab' ich mir gedacht, daß Sie reinfliegen.»

B.: «Wieso?»

A.: «Es ist doch genau das Gleiche. Der Friedensvertrag ist doch nur eine Kriegserklärung, auf Sicht'!» Bo-Bo

Ein Nobler

Ich sitze in einem Restaurant in St. Gallen. Am Nebentisch bestellt jemand Café crème. Die Kellnerin bringt das Gewünschte.

Der Gast: «Fröllein, git's bi Eu numme no zwei Stückli Zucker?»

Kellnerin: «Ja, wenn Sie wänd, chan ich Ene scho no eis bringe.»

Gast: «Also, jo gärn!»

Fräulein bringt noch ein Stück Zucker.

Der Gast: «Danke.»

... steckt die 3 Stück Zucker ein, holt Sacharin aus der Tasche und wirft eine Tablette in den Café.

's isch nit erfunde!

Lukas

Feldpost-Abonnement

Vielfachen Wünschen entsprechend, geben wir Soldaten-Abonnements zum reduzierten Preise von Fr. 1.50 per Monat ab. Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten sind für Humor und Satire ganz besonders dankbar. Der Nebelspalter bereitet dem Empfänger und seinen Kameraden große Freude. — Bestellung nur durch die Einzahlung auf Postcheck IX 637. Deutlich lesbare Feldpost-Adresse erbeten.

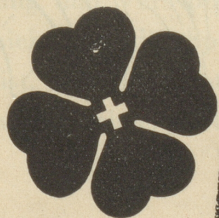
Der Verlag des Nebelspalter.

Unangenehme Ueberraschung

In der dritten Schulklasse üben wir das Konjugieren. In dem Satz «Der Hund stiehlt den Knochen» soll das Tätigkeitswort «stehlen» konjugiert werden. Ich erklärte meinen Schülern, die Vergangenheit lautet: «Der Hund stahl den Knochen.»

Nun deklamierte die ganze Klasse einstimmig, laut und deutlich die einzelnen Silben betonend:

«Ich stahl ihn, du stahlst ihn, er stahl ihn, wir stah-len ihn, ihr stah-let ihn, 's ist all Len-in.» J. R. M.



Nächste Ziehung
31. Oktober

vor Torschluss der Landesausstellung
ein Volkstrefferplan:

Jedes 8. Los gewinnt

1 TREFFER zu Fr. 25000.—	100 TREFFER zu Fr. 200.—
1 TREFFER zu Fr. 10000.—	500 TREFFER zu Fr. 100.—
2 TREFFER zu Fr. 5000.—	800 TREFFER zu Fr. 50.—
65 TREFFER zu Fr. 1000.—	4800 TREFFER zu Fr. 20.—
100 TREFFER zu Fr. 500.—	24000 TREFFER zu Fr. 10.—

INTERKANTONALE UND
LANDESAUSSTELLUNGS-
LOTTERIE

Lospreis Fr. 5.—